

## **Das “imaginäre Video (i.V.)“**

Eine Musicbusiness-Info der **HITfabrik Musicbusiness-Company** über ein System für Projektverbesserung!  
Das nachfolgend beschriebene, von Franz Groihs (**HITfabrik Musicbusiness-Company**) entwickelte System des **“imaginären Videos (i.V.)“** ermöglicht eine wesentliche Projekt-Präsentationsverbesserung im Tonträger- und Live-Bereich!

### **Sofortige Präsentationsverbesserung durch den Einsatz des „imaginären Videos“!**

#### **Man glaubt es kaum, aber es ist leider wahr:**

Die meisten Sänger und fast alle ihrer Mitmusiker haben oft keine Ahnung von den emotionalen Themen-Aussagen der Musikstücke, welche sie spielen. Bei Studioaufnahmen stellt man fest, dass Sänger in den seltensten Fällen den Liedertext auswendig können. Fragt man sie nach einer Inhaltsangabe eines Liedes, so sagt jeder verwundert, dass diese ihm sowieso klar ist. Doch bei genauerem Hinterfragen weiß weder der Sänger, noch einer seiner Musiker über den Liedinhalt Bescheid. Keiner ist in der Lage, den Liedinhalt szenisch wiederzugeben. Jeder interpretiert den Inhalt vollkommen anders.

#### **Das imaginäre Video (i.V.):**

Werden von den beteiligten Musikschaffenden die Grundlagen des „imaginären Videos (i.V.)“ beachtet, so ist Live wie auch im Studio eine enorme Qualitätssteigerung feststellbar.

Werden aber die Grundlagen des i.V.s´ nicht beachtet, so werden Fragen über die Lied-Szenen-Inhalte wie z. B.: „Wo passiert was, wie? (auf der Straße? in einem Lokal? am Strand? am Arbeitsplatz? in der Disco? im Bett? auf einer Wiese? liegend? stehend? sitzend? usw. ...)“ von den Mitmusikern verschieden interpretiert. Jeder spielt das Musikstück in seiner eigenen Gefühlswelt. Daher kann die notwendige Interpretationseinheit nicht entstehen.

Dass der Schlagzeuger, der Gitarrist, der Bassist, der Keyboarder, usw. ... über die Lied-Text-Aussage nicht Bescheid weiß, wäre (wenn auch kontraproduktiv) noch verständlich. Aber auch meistens kann man nicht einmal von dem Sänger, welcher den Liedtext geschrieben hat, eine genaue Szenenbeschreibung erfahren.

Auch wird fast nie mit dem Arrangeur der Lied-Text-Szenen-Inhalt detailliert “durch besprochen“.

#### **Abhilfe bringt nur eine Musikprobe mit dem I.V. .**

Für das Erarbeiten des imaginären Videos (i.V) im Proberaum, ist die Verwendung eines Flip-Charts (dieser wird zum Festhalten der Szenen-Gefühls-Beschreibung, usw. ... benötigt) sehr hilfreich!

#### **Der Einsatz des i.V.s´ bei Musikproben.**

- 1.) Um die enorme Ergebnisverbesserung bei Verwendung eines i.V.s´ für sich selbst zu dokumentieren, ist es notwendig, vor der Verwendung des i.V.s´ von dem, wie auch sonst üblich intensiv eingeprobten Musikstück einen einfachen Demo-Proberaum-Mitschnitt mit einem einfachen Recorder anzufertigen.
- 2.) Der Sänger hat von diesem Musikstück den Text vollkommen auswendig zu können.
- 3.) Der Sänger (oder Textautor/Komponist) notiert auf der Flip-Chart:
  - a.) Wo passiert das Lied? Den Ort des Geschehens und die Änderungen welche im Verlauf des Liedes vorhanden sein können! Z.B.: erste Strophe: Szene in einem Lokal, zweite Strophe: Szene auf einer regennassen Straße, usw. ...
  - b.) Die Details einer Szene z.B.: Zu Beginn starker Regen (alle Hoffnungen „ertrinken“) zum Schluss des Liedes spiegeln sich noch Lichter in der regennassen Straße, aber am Horizont hellt es bereits wieder auf (ein Hoffnungsschimmer zeigt sich) müssen auf dem Flip-Chart festgehalten werden.
  - c.) Welche Gefühle beschäftigt die handelnde Person zu welchem Zeitpunkt? Ist sie voller Hoffnung, deprimiert, voll Freude überschäumend, usw. ... auch diese Gefühlssituationen können sich im Laufe des Liedes ändern. Es sind daher auch diese Veränderungen detailliert festzuhalten, wann und wie sie sich ändern.
  - d.) Es ist sinnvoll, dass bereits der Textautor diese detaillierten Daten über den Lied-Szenen-Inhalt schriftlich festhält, und er den Text mit dieser Lied-Szenen-Beschreibung dem Komponisten übergeben könnte. Auffassungsunterschiede sollen so damit in jeder Phase des Schaffens minimiert werden!
- 4.) Den kompletten Ablauf inklusive Szenen- und Situationsbeschreibung des i.V.s´ haben alle Mitmusiker auswendig zu können.

- 5.) Der Sänger hat voll in der Rolle der, in dem i.V. handelnden Person aufzugehen. Alle im i.V. festgehaltenen Szenen und Gefühle hat er dem i.V. entsprechend intensiv (leicht überzeichnend) zu interpretieren.
- 6.) Alle Musiker haben mittels ihres Instrumentenspiels alle im i.V. festgehaltenen Szenen und Gefühle genauest, dem Ablauf entsprechend zu interpretieren.
- 7.) Nicht nur die musikalische Umsetzung, sondern auch die Bewegungen aller Akteure auf der Bühne benötigen den Ablauf des i.V.s´ als Grundlage.
- 8.) Ein neuerlicher Demo-Proberaum-Mitschnitt lässt garantiert auch jeden Laien begeistert erstaunen. Es ist für jeden eine wesentliche Verbesserung der Liedpräsentation erkennbar.
- 9.) Ein hilfreicher Nebeneffekt des i.V.s´: Hat man einen Auftritt vor einem anfänglich uninteressiertem Publikum zu absolvieren, hilft einem die, mittels dem i.V. gemeinsam erarbeitete Gefühlseinstellung perfekt, die Liedaussage auf jedes Publikum zu übertragen.
- 10.) Hatte z.B. der Gitarrist vor der i.V.-Bearbeitung bei seinem Solo alle Facetten seines Könnens gezeigt (200 km/h Spielgeschwindigkeit, usw. ...), so wird man zum Erstaunen feststellen, dass er bei der i.V.-Ergebnis-Demo-Aufnahme bei der gleichen Stelle z.B. gefühlvoll, richtigerweise nur ein bis zwei Töne "stehen" lässt.
- 11.) Erst wenn der Sänger und alle Mitmusiker den Text-Szenen-Inhalt des Liedes begriffen haben und ihn daher musikalisch richtig interpretieren, besteht die Chance, dass das Publikum auch ohne einer komplizierten Inhaltserklärung mit dem Lied-Inhalt "mitleben" kann. Erst wenn bei einem englisch gesungenen Lied ein nicht englisch sprechendes Publikum den Inhalt des Liedes wegen der gefühlsmäßig perfekt richtigen Interpretation aller Mitmusiker begreift, ist ein wesentlicher Schritt zum Erfolg getan.
- 12.) Darum sind Musikgruppen, welche nicht aus sehr guten Musikern bestehen, aber bereits lange zusammen spielen, zusammen leben, die Musik seit langem gemeinsam "erleben" (d. h. die Musik auf der Gefühlsebene zu begreifen und zu interpretieren) erfolgreicher als eine Musikgruppe, welche aus Topmusikern besteht, aber denen die Lied-Aussage uninteressant ist.  
Solche nicht sehr guten Musiker haben meist unbewusst die Aussage des Liedes begriffen und diese nicht durch egoistische "Musikkönnenspräsentationen" zerstört.

#### **Fazit:**

Ein emotionell engagierter, über den Lied-Text-Szenen-Inhalt informierter mittelmäßiger Musiker, welcher natürlich sein Handwerk beherrscht und keinesfalls seine Könnensgrenze überschreitet, ist für ein Musikprojekt wesentlich besser geeignet, als der Beste, jedoch den detaillierten Lied-Text-Szenen-Inhalt ignorierende Musiker.

Alle an einem Musikprojekt beteiligten haben über die i.V.-Inhalte eines Musik-Projekts genau Bescheid zu wissen.

**D. h.:** Nicht nur der Sänger, die Musiker, der Arrangeur, der Aufnahmeleiter und der Produzent haben die i.V.-Inhalte detailliert zu kennen, sondern es ist für ein Projekt von immensem Vorteil, wenn auch der beteiligte Lichttechniker (Lichtprogrammierer), der Tontechniker (live wie auch im Studio), der Bühnenausstatter und auch der für Cover und Drucksachen beteiligte Graphiker, usw. ... genau über die i.V.-Inhalte Bescheid wissen.

#### **Die Verwendung des i.V.s´ ist fast eine Garantie für eine erfolgreiche Live- und Studio-Musikproduktion!**

Wir von der **HITfabrik Musicbusiness-Company** freuen uns über die erfolgreiche Anwendung von unseren Musicbusiness-Infos!

Detaillierte Informationen über die Durchführung und dem erfolgreichen Einsatz des "imaginäre Video(i.V.)" bei Ihren Musik-Projekten erhalten Sie im Rahmen unserer Musicbusiness-Seminare und -Beratungen!

Wir von der **HITfabrik Musicbusiness-Company** stehen Ihnen bei der Durchführung von den "imaginären Videos (i.V.)" gerne zur Verfügung!

Weitere, ergänzende Infos erhalten Sie von: [office@hitfabrik.at](mailto:office@hitfabrik.at)